

Gertrud Lettau, M. A.

Vorträge und Seminare im Verein Psychoanalyse und Philosophie e. V.

VORTRÄGE

2. Februar 2019, Tagung: Kunst und Geschlecht

Kunst und Täuschung – Der Zauber Penelopes

(Veranstalter: Institut für Philosophie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Haus der Universität)

1. Dezember 2018, Tagung: Fluchten

Flucht-Gedanken: historisch – christologisch – traum- und medientheoretisch

(Veranstalter: Institut für Philosophie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Haus der Universität)

27. Oktober 2018

„Der Weg ist das Ziel“

Geschüttelt und gezaudert ist nicht gegangen!

Erfahrung mit Parkinson

17. Mai 2018

„Traumfrauen und Gender Bias“

„Das Geschlecht – die Frau – der Traum – das Begehren versus ‚Gender Bias‘“

14. Januar 2016, Psychoanalyse und Philosophie e. V., Fluchten 2016

Flucht-Gedanken

Historisch – Christologisch – Traum- und Medien-theoretisch.

25. Juni 2015, Psychoanalyse und Philosophie e. V., Zum Wandel der Gewalt

Das Virus der Wétiko-Seuche

Warum Gewaltverherrlichung, Gewinnsucht, Perversion und Arroganz zu einer zunehmenden Vergewaltigung von Mensch und Natur führt.

20. Februar 2003

Abwehr und / oder Anpassung

Von der Angst vor der Gewalt des Anderen.

27. April 2002

Sexuelle Übergriffe in der Psychoanalyse

Der Fall Sabrina Spielrein.

14. Dezember 2000

Die Befreiung der Frau?!

Anmerkungen zu aktuellen Problemen des Feminismus.

2. Dezember 1999

Versuch einer feministischen Traumtheorie: Zur Geschlechterdifferenz der Träume

20. Mai 1999

Thomas Mann: Der Tod in Venedig

Eine nicht mehr hermeneutische Literaturinterpretation.

3. Dezember 1998

Psychoanalyse und Feminismus

KOLLOQUIUMSBEITRÄGE

Wintersemester 2012 / 2013

Informationen zur aktuellen Beschneidungs-Debatte

Wintersemester 2007 / 2008

Zur Architektur des Plagiats

SEMINARE (jeweils 5 x 2 Std.)

Wintersemester 2012 / 2013

Maria Magdalena – die wissende Frau aus Magdala, „die der Herr mehr liebte als alle anderen...“, Grenzgängerin zwischen Verdammnis und Verklärung

Wintersemester 2011 / 2012

„Pecunia non olet“

Zur Philosophie und Pathognostik des Geldes.

Sommersemester 2011

Freud: Jenseits des Lustprinzips

Wintersemester 2010 / 2011

Die „Vorschreitende“ auf dem Weg zum Tempel der Göttin

Der Wahn und die Träume in W. Jensens „Gradiva“.

Sommersemester 2010

„Was will das Weib?“

Zur weiblichen Sexualität.

Quellentext: J. Lacan, Leitsätze für einen Kongress über weibliche Sexualität, in: Schriften III, 221 – 235.

Wintersemester 2009 / 2010

Seminar

Sommersemester 2009

Stalking

Zwischen Gottesanmaßung und Bedürftigkeit. Trauma, Terror, Technik.

Wintersemester 2008 / 2009

„... wie wenn Subjektivität noch nicht aufgewacht wäre ...“

Adorno über Berg mit Heinz.

Sommersemester 2008

Philosophie der Hysterie

Haltlos zwischen Manie und Pseudologie.

Wintersemester 2007 / 2008

„Das Wesen, das betet.“

Von der „Geworfenheit“ des Menschen als „Prothesengott“.

Sommersemester 2007

Die Hölle sind die Anderen!? Der Nächste bin ich mir selbst!?

Von der Selbst-Anderen-Mythologie.

Wintersemester 2006 / 2007

Narziss und Echo

Ein Mythos der Bild- und Tongenealogie, über das Begehren der Geschlechter und der Dinge.

Sommersemester 2006

Philosophie der Abwehrmechanismen

Der verdrängte Wunsch, das beschuldigte Objekt, die hei(k)le Projektion.

Wintersemester 2005 / 2006

Das Geschlecht, die Organe, die Wunschmaschinen

Von der Illusion des Autoerotismus hin zur ‚wirklichen‘ Objektliebe und zurück.

Sommersemester 2005

Feministische Philosophie versus Philosophie des Feminismus

Zur Traumatologie weiblicher Identität (Abendroth, Firestone, Solanas, Irigaray, Heinz).

Wintersemester 2004 / 2005

Reflexionen über Traum und Gedächtnis, Trauer und Tod

Konstitution und Destruktion aus weiblicher Sicht, anhand verschiedener Texte von Frau.

Sommersemester 2004

Repräsentation der Weiblichkeit aus philosophischer Sicht

Wintersemester 2003 / 2004

Repräsentation der Weiblichkeit

Sommersemester 2003

Repräsentation der Weiblichkeit

Wintersemester 2002 / 2003

Repräsentation und Weiblichkeit

Zu: Traum und Trauma, Tausch und Täuschung, Tabu und Tod. Mit: Texten von Freud bis Heinz. Vom: Freudo-Marxismus bis zur Heinz-Pathognostik.